



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: AUE beschönigt Studie von Huggenberger**

**Autor/in:** [Jürg Wiedemann](#)

**Mitunterzeichnet von:** Kathrin Schweizer

**Eingereicht am:** 14. April 2011

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Am 12. November veröffentlichte die Journalistin Susanna Petrin in der Basler Zeitung (BaZ) unter dem Titel *"Deponien können Wasser gefährden"* den Entwurf einer Modellstudie von Prof. Dr. Peter Huggenberger (Universität Basel). Diesen Entwurf hatte Huggenberger den Auftraggebern Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Land (AUE), der Hardwasser AG und der Gemeinde Muttenz abgegeben. Diese Studie mit dem Titel *"Grundwassermodell unteres Birstal-Rhein-Muttenz zur Evaluation der Zuströmbereiche der Trinkwasserfassungen Muttenz und Hardwasser AG"* befasst sich mit der Frage der Gefährdung der Trinkwasserbrunnen von über 200'000 Menschen in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt durch die Muttenzer Chemiemülldeponien von Novartis, Syngenta und BASF.

Die Studie kommt gemäss BaZ zum Schluss: *"Unter normalen Umständen erfolge 'weder eine Gefährdung der Trinkwasserbrunnen der Hardwasser AG noch derjenigen der Gemeinde Muttenz', heisst es darin. Doch unter gewissen Bedingungen"* - z.B., wenn der Florin-Brunnen kurzzeitig abgeschaltet wird - *"könnten unter anderem 'Stoffe der Deponie Feldreben bis zu den westlichen Brunnen der Hardwasser AG transportiert werden'"*.

Unter gewissen Bedingungen können demnach Schadstoffe von den Chemiemülldeponien Rothausstrasse und Margelacker in die östlichen Trinkwasserbrunnen der Muttenzer Hard gelangen. Gemäss BaZ weist deshalb Huggenberger in den Schlussfolgerungen darauf hin, dass Modelle wie das vorliegende *"zwangsweise Vereinfachungen darstellen"*. Es sei deshalb nicht zulässig, voreilig zu schliessen, dass *"keine Gefährdung des Trinkwassers herrscht"* (BaZ vom 12.11.2010, S. 28 und BaZ vom 26.1.2011, S. 1). Huggenberger weist somit auf genau jene Trinkwasserbrunnen im Osten und Westen der Hard hin, in denen im Trinkwasser bereits 1980 erhöhte Schadstoffe gemessen wurden und auch heute noch gemessen werden.

Diese wichtigen Sätze hat das AUE aus Huggenbergers Studie herausgestrichen, bevor es sie ohne Rücksprache mit den anderen Auftraggebern im Januar 2011 veröffentlichte. Obwohl Huggenberger im Entwurf noch vor dem voreiligen Schluss warnte, dass das Trinkwasser sicher sei, verbreitete das AUE in einer Medienmitteilung mit Berufung auf Huggenberger: *"Das Trinkwasser im Hardwald ist sicher"* (Bau- und Umweltschutzdirektion: [Medieninformation vom 25.1.2011](#)). Die Behörde behauptet somit genau das Gegenteil von dem, was der unabhängige Experte Prof. Dr. Peter Huggenberger ursprünglich zum Ausdruck brachte.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Ist es richtig, dass Mitarbeiter des AUE die Huggenberger Studie in ihrem Sinne überarbeitet und beschönigt haben?
- 2) Wie kommt das AUE auf die Idee, eine Studie eines Gutachters zu überarbeiten, wenn dieser doch explizit als externer, unabhängiger Gutachter bestimmt worden ist?
- 3) Sind die Mitarbeiter des AUE der Ansicht, sie könnten die Lage in der Muttenzer Hard besser beurteilen als der renommierte Geologe Huggenberger?

- 4) Stimmt es, dass das AUE diese Beschönigungen vornahm, ohne die anderen Auftraggeber zu informieren (vgl. BaZ vom 26.11.2011: Behörde hat Studie redigiert)?
- 5) Stimmt es, dass die Bau- und Umweltschutzdirektion resp. das AUE die anderen Auftraggeber gleichzeitig mit den Medien darüber informierte, dass sie am 25.1.2011 die beschönigte Version als definitiven Bericht veröffentlichen wird?
- 6) Wie haben die anderen Auftraggeber auf die behördliche Redigierung und die Veröffentlichung ohne ihre Beteiligung reagiert? Haben sie dazu mündliche oder schriftliche Stellungnahmen abgegeben? Wenn ja, ist der Regierungsrat bereit, sie offen zu legen?
- 7) Ist der Regierungsrat bereit, die unbeschönigte Version des Huggenberger Berichtes im Netz zu veröffentlichen?